

Das Münchener Oktoberfest 1992

Pünktlich um 12.00 Uhr, wie in den Vorjahren auch, zapfte Oberbürgermeister Kronawitter am 19. September 1992 das erste Faß Wiesenbier an. Mit dem traditionellen Ausruf „Ozapft is“ eröffnete das Münchener Stadtoberhaupt das 159. Münchener Oktoberfest.

Als sich gegen 12.00 Uhr der Festzug mit der Prominentenkutsche, den Festwirten und den Bedienung der Theresienwiese näherte, waren die großen Bierzelte und die Biergärten bereits dicht besetzt. Bei strahlendem Sonnenschein vom weiß-blauen Himmel und Temperaturen von etwa 24 Grad schien der Grundstein für eine neue Rekordwiese gelegt zu sein. Doch die Auguren, die schon Wochen vorher prophezeiten, in diesem Jahr werde es keine neuen Rekorde geben, hatten letztendlich recht behalten: Es wurde eine ganz normale „Wies'n“ ohne Rekordergebnisse. Bei der Endabrechnung konnte dann bei den meisten Indikatoren nicht nur kein Zuwachs erzielt werden, es mußte sogar ein Rückgang festgestellt werden.

Waren 1991 noch 6,4 Mio. Besucher gezählt worden, so waren es im Jahr 1992 nur 5,9 Mio. Bei den zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung sieht man den Besucherrückgang als Folge der weltweit schwä-

cheren Konjunktur und der nachlassenden Nachfrage aus den neuen Bundesländern. Aber auch die Besucher aus USA und Japan, so wurde festgestellt, haben sich, was ihre Zahl betrifft, sehr zurückhaltend gezeigt.

Die Tabelle 1, in der der Speisen- und Getränkeverbrauch aufgelistet ist, zeigt in den meisten Positionen rückläufige Umsätze. Der Bierkonsum erreichte 1992 „nur“ 48 888 hl, ein Rückgang um 10,6% gegenüber 1991, als 54 686 hl Bier konsumiert wurden. Auch bei den Hauptumsatzträgern im Speisenbereich wurden überwiegend Abnahmen festgestellt. So gingen beispielsweise der Brathendlverkauf um 10,2%, der Verkauf von Schweinswürstl um 24,0% und der Verzehr von Bratwürsten um 10,9% zurück. Auch bei nahezu allen anderen extra aufgeführten Speisen wurden Rückgänge verzeichnet, lediglich die Suppenküchen konnten eine Umsatzausweitung um 11,8% melden. Der Verzehr von Hirschen blieb gegenüber dem Vorjahr gleich (jeweils 16 Stück).

Ob der, gemessen am Besucherschwund, überproportionale Konsumrückgang auf die wie wohl jedes Jahr gestiegenen Preise (s. Tabelle 2) mit zurückzuführen ist, läßt sich nicht feststellen. Zu einer objektiven Berichterstattung gehört es aber auch, die Verdienste und ihre Steigerungen in einem angesprochenen Zeitraum darzustellen. Im September 1948 verdiente ein Baufacharbeiter in der Stunde DM 1,39. Er konnte sich also damals mit seinem Stundenlohn gerade eine

Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest

Tabelle 1

Speisen/Getränke	1991	1992	Gegenüber 1991 Zu-/Abnahme %
Bier hl	54 686	48 888	-10,6
Alkoholfreies Bier hl	1 546	1 553	0,5
Wein l	25 384	42 393	67,0
Sekt 0,75-l-Fl.	17 202	25 025	45,5
Schnaps l	7 179	7 882	9,8
Kaffee, Tee Tassen	401 440	324 749	-19,1
Erfrischungsgetränke 0,33-l-Fl.	450 041	463 202	2,9
Brathendl St.	807 710	725 612	-10,2
Schweinswürstl Paar	250 546	190 536	-24,0
Bratwürste St.	217 426	193 790	-10,9
Fische Ztr.	478	372	-22,2
Schaschlik St.	51 140	47 700	- 6,7
Schweinshaxen St.	64 484	57 747	-10,4
Ochsen St.	80	75	- 6,3
Hirsche, Kälber St.	16	16	-
Suppen Tassen	41 742	46 662	11,8
Milch l	25 236	24 828	- 1,6

Maß Wies'n-bier leisten. 1992 betrug der Bruttoverdienst pro Stunde für einen Baufacharbeiter knapp DM 26,—, was bedeutet, daß sich ein solcher Facharbeiter von seinem Stundenlohn drei Maß Bier kaufen konnte (s. Tabelle 3).

Die wirtschaftliche Bedeutung des Oktoberfestes läßt sich nicht nur am Konsum und an den dafür bezahlten Preisen aufzeigen, sondern auch durch die Darstellung der Betriebe und Beschäftigten, wie es in Tabelle 4 getan wird. Alles in allem waren 1992 auf dem

Durchschnittliche Speisen- und Getränkepreise auf dem Oktoberfest von 1985 bis 1992 in DM

Tabelle 2

Speisen/Getränke	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	Gegenüber 1985 Zu-/Abnahme %
Bier 1	6,25	6,45	6,60	6,75	7,05	7,38	8,23	8,65	38,4
Alkoholfreies Bier ¹⁾ 1	—	6,50	6,65	6,80	7,10	7,43	8,23	8,65	—
Erfrischungsgetränke ²⁾ . . . 0,5 l	2,50	2,50	2,60	2,80	3,15	3,15	3,55	4,01	60,04
Brathendl ³⁾ St.	18,65	15,35	15,55	16,40	16,50	17,50	18,79	19,97	7,1
Schweinswürst ²⁾ 2 P. m. Kraut	5,30	5,55	5,65	5,95	5,95	6,60	6,85	7,59	43,2
Wurstsemmel ²⁾ St.	2,50	2,50	2,60	2,50	2,50	2,75	3,10	3,17	26,8
Fischsemmel ²⁾ St.	2,50	2,20	2,40	2,50	2,50	2,70	3,07	3,11	24,4
Steckerlfisch (Makrele) 100 g	.	.	.	.	.	.	.	3,48	.
Gr. Brezen, Durchschnittspr. St.	.	.	.	.	.	.	.	4,88	.

¹⁾ Erstmals 1986. — ²⁾ Straßenverkauf. — ³⁾ Ohne Festzelte.

Preis für 1 Maß Wies'n-Bier

Tabelle 3

Jahre	DM	Jahre	DM
1923	Inflation = 21 Milliarden Reichsmark	1971	2,95
1948		1972	3,05
1949		1973	3,25
1950		1974	3,50
1951		1975	3,75
1952		1976	3,95
1953		1977	4,25
1954		1978	4,35
1955		1979	4,65
1956		1980	4,90
1957	1,70	1981	5,25
1958	1,80	1982	5,60
1959	1,90	1983	5,80
1960	1,90	1984	5,90
1961	1,90	1985	6,25
1962	1,90	1986	6,45
1963	2,20	1987	6,50
1964	2,20	1988	6,80
1965	2,20	1989	7,15
1966	2,20	1990	F 7,50 i 7,38
1967	2,20	1991	F 8,43 i 8,23
1968	2,40	1992	F 8,78 i 8,65
1969	2,40		
1970	2,65		

F = nur Festzelte, i = alle

Oktoberfest 818 Betriebe tätig, in denen 7 285 Beschäftigte ihrer Arbeit nachgingen. Der Zahl nach waren „Betriebe“, die sich mit dem Brotverkauf beschäftigten, am stärksten vertreten. Stellt man auf die Besucherzahlen ab, sind natürlich die Bierzelte die wichtigsten Betriebseinrichtungen auf dem Oktoberfest, denn allein 3 354 Personen waren in den Bierzelten, Gaststätten und Cafés auf der Theresienwiese tätig. Gravierende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr waren nicht zu verzeichnen, 1991 waren in 825 Betrieben 7 676 Personen beschäftigt.

Bei einer so großen Anzahl von Betrieben, die in dieser räumlichen Konzentration wie auf dem Oktoberfest Lebens- und Genußmittel vertreiben, ist eine Überwachung besonders wichtig. Von der Lebensmittelüberwachung wurden (Tabelle 5) nahezu alle Betriebe, die sich mit dem Vertrieb von Speisen und Getränken befassen, überwacht. In die städtische Lebensmittelüberwachung werden nicht nur die großen Bierhallen und Hühnerbratereien einbezogen, sondern auch die Bauchladenverkäufer und -verkäuferinnen müssen laufend kontrolliert werden. Die Auflistung in Tabelle 6 zeigt, welche Produkte den Überwachungshandlungen unterworfen wurden. In die Kontrolle werden nicht nur die veräußerten Waren einbezogen, es wird auch in allen Fällen auf Hygiene Wert gelegt. Auch das Personal wird laufend darauf

Betriebe und Beschäftigte auf dem Oktoberfest 1992

Tabelle 4

Betriebe	Zahl der Betriebe	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés	17	3 354	52,0	1 529	1 825
Getränkeausschank	17	168	2,6	50	118
Hühner- und Entenbratereien	5	219	3,4	108	111
Wurstimbißhallen, Wurstbratereien, Haxen-Bratereien	25	276	4,3	125	151
Fischbratereien*)	6	50	0,8	16	34
Feinkost	68	339	5,3	107	232
Brotverkauf	126	207	3,2	78	129
Süßwaren	78	313	4,9	96	217
Speiseeis	12	44	0,7	18	26
Gebr. Nüsse, Popcorn, Türkischer Honig, Zuckerwatte	64	243	3,8	92	151
Obst	9	24	0,4	12	12
Tabakwaren und Filme	31	105	1,6	46	59
Andenken und Neuheiten	44	192	3,0	64	128
Scherzartikel	40	134	2,1	45	89
Sonstige Verkaufsstände	36	154	2,4	55	99
Karussells	12	34	0,5	27	7
Schaukeln	7	22	0,3	18	4
Reitbahnen	4	13	0,2	11	2
Fahrgeschäfte	42	183	2,8	157	26
Schaugeschäfte	11	37	0,6	24	13
Schießbuden	48	132	2,0	89	43
Wurfbuden	39	67	1,0	36	31
Belustigungsgeschäfte	17	89	1,4	75	14
Glückshäfen	3	28	0,4	12	16
Schlaghammer (Lukas)	4	7	0,1	5	2
Sonstige	11	13	0,2	10	3
Zusammen	776	6 447	100,0	2 905	3 542
Außerdem:					
Musikkapellen	17	308	.	306	2
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung)	1	67	.	56	11
Toiletten, Reinigung	11	185	.	68	117
Auslieferungslager	8	56	.	36	20
Wach- und Schließgesellschaft	1	190	.	180	10
Sonstige	4	32	.	26	6
Zusammen	42	838	.	672	166
Insgesamt	818	7 285	.	3 577	3 708

*) Ohne Fischer-Vroni; bei Gaststätten geführt.

hin überprüft, ob die notwendigen Gesundheitszeugnisse vorhanden sind.

1992 wurde bei 1 425 Personen eine Überprüfung vorgenommen.

Zu den Aufgaben der Überwachungsorgane gehört auch die Kontrolle der ausgezeichneten Preise. 3 900 Kontrollfälle wurden gemeldet, wobei nur 39 Beanstandungen ausgesprochen wurden. Es wird auch laufend von den Wies'n-Inspektoren kontrolliert, ob

bei belegten Broten und Semmeln die Gewichte der Belagswaren stimmen. Dabei stellte sich heraus, daß das vorgeschriebene Mindestgewicht in keinem einzigen Fall unterschritten wurde. Auch bei der Überprüfung des Gewichtes von gebrannten Mandeln und anderen Süßigkeiten wurden keine Fehlgewichte festgestellt. Das vorgeschriebene Füllgewicht war in allen Fällen gewährleistet.

Insgesamt wurden 6 657 lebensmittelrechtliche Kon-

Von der Lebensmittelüberwachung erfaßte Betriebe

Tabelle 5

Art der Betriebe	1991	1992
Festhallen*)	14	14
Hühnerbratereien	6	6
Wurst-, Haxen- und Schaschlikbratereien	25	24
Schnapsbuden	6	6
Kaffeeausschankbetriebe	7	7
Fischbratereien	6	6
Feinkost- und Käseverkaufsbetriebe	75	72
Süßwaren-, Speiseeis- und Obstverkaufsbetriebe	173	175
Brotstände	123	119
Tabakwarenverkauf	28	28
Bauchladenverkäufer in Festzelten	300	310
Sonstige	8	9
Insgesamt	771	776

*) Einschl. Hippodrom, Fischer-Vroni, Weinzelt usw.

Probeentnahmen und Untersuchungsergebnisse

Tabelle 6

Untersuchte Ware	1991		1992	
	Anzahl der Proben	davon beanstandet	Anzahl der Proben	davon beanstandet
Bier, Wein	29	2	18	1
Schweins-, Brat- und Wienerwürstl	19	–	17	1
Wurst- und Fleischwaren, Spieße	26	1	23	1
Fertiggerichte, Pflanzlerl, Hendl, Fritürenfett	38	–	79	3
Belegte Semmeln	165	1	142	–
Fische und Fischwaren, Käse, Milch und Milchprodukte, gekochte Eier	30	–	27	–
Süß- und Backwaren, Mandeln, Nüsse u. ä.	40	1	44	1
Obst, Säfte, Kaffee, Tabakwaren	7	–	14	–
Speiseeis	29	–	20	3
Bedarfsgegenstände	17	–	19	–
Insgesamt	400	5	403	10

trollen durchgeführt, wobei 176 Beanstandungen zu verzeichnen waren. Es handelte sich dabei überwiegend um unzureichenden Warenschutz oder Mängel beim Transport und der Lagerung von Lebensmitteln. Bei den großen Festzelten wurden schon vor Beginn gemeinsam mit dem zuständigen Veterinär und dem Landesuntersuchungsamt für das Gesundheitswesen, dem Gesundheitsamt und dem Gewerbeaufsichtsamt entsprechende Kontrollen durchgeführt. Die zwar geringfügigen festgestellten Mängel werden zum Schluß jedes Oktoberfestes in einem umfangreichen Schlußbericht festgehalten. In diesem Jahr wurden einige Lebensmittel wegen der vermehrt aufgetretenen Fälle von Salmonellen-Erkrankungen in anderen Bereichen besonders scharf unter die Lupe genom-

men. Dabei handelte es sich insbesondere um Hühner, Enten und Torten- und Cremespeisen. Alle Untersuchungen ergaben jedoch, daß es zu keiner Beanstandung Anlaß gab. Neben den üblichen Kontrollen gibt es noch eine eigene Wurstprüfungskommission, die auf der Festwiese unterwegs ist und die Qualität von Wiener- oder Schweinswürstl beurteilt. Die Wurstprüfungskommission wurde bei 17 Wurstverkäufern tätig, wobei nur einmal eine Beanstandung ausgesprochen werden mußte.

Zu den Aufgaben der Wies'n-Inspektion gehört es auch, die Schankmoral zu überwachen. Zu diesem Zweck wurde vor einigen Jahren eine speziell ausgebildete Kontrollgruppe von 10 Personen eingesetzt. Die Kontrollen, die sich über den gesamten Zeitraum

des Oktoberfestes erstrecken, wurden an den Schänken aller berausschenkenden Einrichtungen durchgeführt. Die Schankmoral konnte insgesamt als gut bezeichnet werden, allerdings mußten 51 mündliche Verwarnungen ausgesprochen werden, 15 Schenkkellner mußten schriftlich abgemahnt werden, 2 davon wurden wegen ihres uneinsichtigen Verhaltens vom zuständigen Wirt ihrer Aufgaben entbunden.

Die eben gemachten Ausführungen zeigen, daß es die Stadtverwaltung mit dem Verbraucherschutz auf dem Oktoberfest sehr genau nimmt und dabei keine personellen und finanziellen Anstrengungen scheut. Während des Oktoberfestes unterhält die Stadtverwaltung auf der Festwiese ein eigenes Fundbüro. Dieses war täglich von 8.00 Uhr morgens bis 1.00 Uhr nachts geöffnet und war ständig mit zwei Dienstkräften besetzt, die für die Abendstunden und an den Wochenenden durch weiteres Personal verstärkt wurden. Als sehr positiv wurde es nach Aussagen von Wies'n-Besuchern empfunden, daß an den Wochenenden das Fundbüro sogar bis 1.30 Uhr besetzt war und seine Tätigkeit bis in den Montag nach dem Oktoberfestende ausdehnte. Welche Gegenstände bei der Annahmestelle für Fremdgegenstände abgegeben wurden, ist aus Tabelle 7 zu entnehmen. Auf einige Kuriositäten, die während des Oktoberfestes 1992 auftraten, soll kurz hingewiesen werden: Es wurden ein Kinderwagen, ein Rollstuhl und drei Hunde abgegeben.

Nicht so gerne sehen es die Festwirte, wenn die Wies'n-Besucher überall „Maßkrüge finden“ und dann versuchen, diese mit nach Hause zu nehmen. Um diese Maßkrugdiebstähle weitgehend einzugrenzen, haben nicht nur die Wies'npolizei und die städtischen Beamten ein wachsames Auge auf die Besucher, sondern auch die Ordnungsgruppen in den großen Festzelten. Beim vergangenen Oktoberfest konnte die Wies'npolizei 830, der städtische Ordnungsdienst

6 068 und die privaten Ordnungsdienste 137 972 Maßkrüge sicherstellen.

Zu den Diensten, ohne die eine so große Veranstaltung wie das Oktoberfest nicht auskommen könnte, gehören die Hilfsleistungen durch das Bayerische Rote Kreuz. In diesem Jahr mußte 3 440mal Hilfe geleistet werden in Form von Tablettenausgabe oder von Versorgung kleinerer Wunden durch Pflaster und Schnellverbände. 1 104mal mußte der Arzt helfend eingreifen, davon 59mal in schwereren Fällen. 437 Personen mußten mit dem Sanitätswagen abtransportiert werden, davon waren 38 gesundheitsgefährdend betrunken. Einmal kam allerdings jede Hilfe zu spät: Vor der Toilette eines Großzeltes brach ein Münchner tot zusammen.

Von den Helferinnen und Helfern des Roten Kreuzes wurden 112 Kinder in der „Kinderfundstelle“ betreut. Darüber hinaus wurden 299 Still- und Wickelkinder versorgt.

Neben dem Roten Kreuz sind noch die Feuerwehr und – wie schon erwähnt – die Polizei intensiv mit der Überwachung des Geschehens auf der Theresienwiese befaßt. Die Münchener Branddirektion bezeichnete das Oktoberfest 1992 als für die Feuerwehr ausgesprochen ruhig verlaufen. 59mal mußte die Feuerwehr während der 16 Wies'ntage ausrücken. Es gab zwei Brände zu bekämpfen, 20mal mußte technische Hilfe geleistet werden, 26mal wurde der Notarzt- und Rettungsdienst der Feuerwehr angefordert und bei 11 Ausrückungen handelte es sich um böswillige Alarmierungen.

Über die Tätigkeit der Polizei geben Tabelle 8 und 9 Auskunft. Die Zahlen in Tabelle 8 zeigen die Tätigkeit der Oktoberfestwache. 499mal mußten die Mitglieder der Festwies'n-Wache ausrücken, wobei 96 Personen festgenommen wurden, gegen 395 Wies'nbesucher wurde Anzeige erstattet.

Es muß festgehalten werden, daß es sich bei den

Fundgegenstände

Tabelle 7

Bezeichnung	1991	1992
Uhren und Schmuckgegenstände	190	165
Geldbörsen und Brieftaschen mit Bargeld	410	370
Brieftaschen und Ausweise	390	345
Akten- und Handtaschen	210	155
Brillen und Fotoapparate	300	190
Kleidungsstücke	790	680
Schirme	200	160
Schlüssel	2 450	2 200
Sonstige Gegenstände	860	455
Fundgegenstände insgesamt	5 800	4 720

Tätigkeiten der Festwiesenwache

Tabelle 8

Tätigkeiten	1991	1992
Ausrücken von Einsatzbereitschaften	548	499
Betriebsunfälle	5	25
Festnahmen	111	96
Anzeigen	553	395
Verwarnungen nach der OktoberfestVO	151	7
Personalienfeststellungen	89	85
Jugendschutzkontrollen	292	393
Gewerbekontrollen	172	239
Sichergestellte Maßkrüge	942	830

Verkehrsunfälle und verkehrspolizeiliche Maßnahmen

Tabelle 9

Bezeichnung	1991	1992
Gesamtunfälle	2 269	2 155
dabei Verletzte	427	385
Getötete	1	5
Alkoholbedingte Unfälle	91	75
dabei Verletzte	22	38
Getötete	–	1
Folgenlose Trunkenheitsfahrten	169	152
Blutentnahmen insgesamt	260	227
davon ohne Verkehrsunfälle	169	152
mit Verkehrsunfällen	91	75
Führerscheinwagnahmen insgesamt	260	227
davon ohne Verkehrsunfälle	169	152
mit Verkehrsunfällen	91	75
Abschleppungen im Bereich der Festwiese und deren Umgebung	1 541	1 146

Zahlen der Tabelle 9 nicht nur um Vorkommnisse handelt, die ausschließlich mit dem Oktoberfest zu tun haben. Eine Ausnahme bildet die letzte Zeile, die festhält, wie oft im Bereich der Festwiese falsch geparkte Fahrzeuge abgeschleppt werden mußten. Bei den anderen Zahlen handelt es sich um solche, die im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München im Zeitraum vom 19. September bis 4. Oktober 1992 erfaßt wurden. Einen absoluten Überblick über die Verkehrsunfälle und das Verkehrsgeschehen im Zusammenhang mit dem Oktoberfest können die Zahlen demzufolge nicht geben. Es kann aber ein zeitlicher Vergleich hergestellt werden, da im Vorjahr dieselben Grundvoraussetzungen vorlagen. Dabei

zeigt sich, daß die Zahl der Gesamtunfälle zwar geringer geworden, bei den Opfern aber ein Ansteigen zu verzeichnen ist.

Trotz des geringen Besucherandrangs und des zurückgegangenen Konsums kann man feststellen, daß das Münchener Oktoberfest nach wie vor seine Anziehungskraft behalten hat. Von der Pressestelle wurden über 900 Journalisten aus dem In- und Ausland betreut, wobei erstmals in diesem Jahr ein Fernsteam aus der Volksrepublik China einen Bericht vom Münchener Oktoberfest in das Reich der Mitte übermittelte.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty